

# Römer 1,16-25

Thomas Hamm

2. Oktober 2022

Guten Morgen!

Bis man Erntedank feiern kann, ist es ein langer und beschwerlicher Weg. Jede Pflanze, jede Garbe, jede Frucht, durchlebt diesen Kreislauf. Der Same wird in den vorbereiteten Boden gesät. Er keimt, geht auf, Sonne und Regen lässt die Pflanze wachsen und gedeihen. Es steckt sehr viel menschliche und maschinelle Arbeitskraft dahinter - und egal, wie sehr der Bauer sich abmüht, am Ende ist man auf Gottes Wirken angewiesen. Dieser reich gedeckte Tisch, der uns Gottes Wirken bildlich vor Augen stellt, ist ein großer Grund, Gott zu danken. Ja, dieser Tisch ist eine Offenbarung Gottes. Warum das so ist, wollen wir gemeinsam in der Bibel nachlesen.

Römer1,16-25

- 16 Zu dieser Botschaft bekenne ich mich offen und ohne mich zu schämen, denn das Evangelium ist die Kraft Gottes, die jedem, der glaubt, Rettung bringt. Das gilt zunächst für die Juden, es gilt aber auch für jeden anderen Menschen.
- 17 Denn im Evangelium zeigt uns Gott seine Gerechtigkeit, eine Gerechtigkeit, zu der man durch den Glauben Zugang hat; sie kommt dem zugute, der ihm vertraut. Darum heißt es in der Schrift: „Der Gerechte wird leben, weil er glaubt.“ Gottes Zorn über die Gottlosigkeit der Menschen
- 18 Gott lässt nämlich auch seinen Zorn sichtbar werden. Vom Himmel her lässt er ihn über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen hereinbrechen. Denn mit dem Unrecht, das sie tun, treten sie die Wahrheit mit Füßen.
- 19 Dabei ist doch das, was man von Gott erkennen kann, für sie deutlich sichtbar; er selbst hat es ihnen vor Augen gestellt.
- 20 Seit der Erschaffung der Welt sind seine Werke ein sichtbarer Hinweis auf ihn, den unsichtbaren Gott, auf seine ewige Macht und sein göttliches Wesen. Die Menschen haben also keine Entschuldigung,
- 21 denn trotz allem, was sie über Gott wussten, erwiesen sie ihm nicht die Ehre, die ihm zukommt, und blieben ihm den Dank schuldig. Sie verloren sich in sinnlosen Gedankengängen, und in ihren Herzen, denen jede Einsicht fehlte, wurde es finster.
- 22 Weil sie sich für klug hielten, sind sie zu Narren geworden.
- 23 An die Stelle der Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes setzten sie das Abbild des vergänglichen Menschen und die Abbilder von Vögeln, vierfüßigen Tieren und Kriechtieren.
- 24 Deshalb hat Gott sie den Begierden ihres Herzens überlassen und der Unsittlichkeit preisgegeben, sodass sie ihre eigenen Körper entwürdigten.
- 25 Denn sie vertauschten die Wahrheit, die Gott sie hatte erkennen lassen, mit der Lüge; sie verehrten das Geschaffene und dienten ihm statt dem Schöpfer, der doch für immer und ewig zu preisen ist. Amen.

#### Bibeltext 1: Römer1,16-25

Paulus nutzt seinen Brief an die Römer für ein persönliches Bekenntnis und eine Darlegung des Evangeliums, der Freudenbotschaft. Er schreibt: Diese Botschaft ist Gottes Kraft, die jeden rettet, der ihr glaubt. Und er beginnt, zu erklären, was er genau damit meint. Warum diese Botschaft eine Freudenbotschaft ist. Warum sie Gottes Kraft ist, wovor oder vor wem sie rettet. Aus einem späteren Kapitel stammt folgende

Zusammenfassung dieser Botschaft: „Gott aber erweist \*seine\* Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist. Viel mehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn gerettet werden vom Zorn. Denn wenn wir, da wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, so werden wir viel mehr, da wir versöhnt sind, durch sein Leben gerettet werden.“ (Rö 5,9-10).

Im wahren Evangelium sehen wir, dass Gott gerecht ist. Gerecht bedeutet, ein angemessenes, richtiges Urteil zu fällen. Gutes gut zu nennen, zu loben, zu fördern, zu belohnen, und Böses böse zu nennen, zu bestrafen. Oft sehnen wir Menschen uns nach Gerechtigkeit. Wir empfinden es als ungerecht, wenn ein Verbrecher nicht die verdiente Strafe bekommt. Wir wollen, dass Böses bestraft wird.

Gott aber ist nicht ungerecht, sondern gerecht.

Und im Evangelium zeigt er uns diese Gerechtigkeit. Leider müssen wir Menschen uns aber bei der unangenehmen Seite der Gerechtigkeit einordnen. Gott stellt uns die Diagnose „böse“. Wir müssen die unrühmliche Konsequenz der Gerechtigkeit fürchten, wir sind Sünder. Was muss ein gerechter Gott tun? Sünde, Böses als solches behandeln und bestrafen. Die Gerechtigkeit erfordert das. Das Evangelium bedeutet nicht, dass Gott Sünde ignoriert. Evangelium bedeutet, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns am Kreuz gestorben ist, unsere Strafe getragen hat, uns gerettet hat vor dem Zorn Gottes, uns mit Gott versöhnt hat. Unsere Schuld wurde Jesus zugerechnet und er hat sich der unausweichlichen Gerechtigkeit Gottes ausgesetzt. Er hat den gerechten Vater das tun lassen, was ein gerechter Richter angesichts unserer Schuld tun muss: bestrafen.

Weil Jesus das für uns getan hat, ist das Evangelium eine Freudenbotschaft. Wir sind mit Gott versöhnt ohne dass Gottes Gerechtigkeit Abbruch getan wird. Gilt das für jeden Menschen? Nein. Paulus schreibt, das gilt jedem, der dieser Freudenbotschaft glaubt. Es gilt nur dem, der dieser Botschaft glaubt.

Wir haben es schon gehört: Gott zeigt durch das Evangelium auch seinen Zorn. Einmal den Zorn, den Jesus zu spüren bekommt. Aber Paulus schreibt auch von einem Zorn, den Menschen erleben. Ein Zorn über Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit, ein Zorn über

das, was Gottes Wesen widerspricht. Über Menschen, die Gottes Wahrheit niederhalten oder aufhalten.

Warum macht Gott das, und was hat das alles mit Erntedank zu tun? Bestimmt habt ihr schon mal jemand sagen hören: Ich glaube nicht an Gott, weil ich ihn nicht sehe. Vielleicht denkst du das sogar selbst. Dieser Satz ist eine Lüge. „Weil ich Gott nicht sehe.“ Es ist eine Lüge, wir als Christen nicht Glauben dürfen. Niemand sieht Gott „nicht“. Gottes Wort bezeugt hier das Gegenteil: [Röm 1,19-20] Das von Gott Erkennbare ist unter ihnen offenbar, denn Gott hat es ihnen offenbart – denn das Unsichtbare von ihm wird geschaut, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, die seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen werden.

Gott selbst sagt: ich habe mich offenbart, seit ich diese Welt gemacht habe, habe ich meine Kraft und meine Göttlichkeit durch alles, was ich gemacht habe, gezeigt. Der Mensch hat keine Entschuldigung. Du denkst, du siehst Gott nicht? Schau hier auf diesen gedeckten Tisch und du siehst, dass es Gott gibt. Jede einzelne Frucht und jede Garbe auf diesem Tisch zeugt von Gottes Existenz und von seinem Wirken. Er hat die Erde ins Leben gerufen und erhält diesen Kreislauf am Leben: dass ein Samenkorn in die Erde fällt und stirbt, und eine Pflanze wächst und Frucht bringt, wiederum Samen, der eingesät wird und so weiter und so fort. Das geschieht nicht von allein. Gott bewirkt es. Jeder Mensch hat Teil an Gottes allgemeiner Güte, denn er lässt die Sonne aufgehen über Böse und gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Keiner wird sagen können: Ja, Gott hätte sich mir mal zeigen müssen. Gottes Wort bescheinigt, dass der unsichtbare Gott sich in seiner sichtbaren Schöpfung zeigt.

Also. Es ist eine Lüge, es ist Unwahrheit, die wir nicht glauben und stehen lassen dürfen, dass man Gott nicht erkennen kann.

Die Offenbarung Gottes begründet eine Verantwortung des Menschen.

Paulus formuliert dann folgenden Vorwurf an die Menschen, die dieser Verantwortung nicht nachkommen:

„Trotz alledem, was sie von ihm wissen, ehren sie ihn nicht und brachten ihm nicht Dank. Stattdessen verloren sich ihre Gedanken ins Nichts, und ihrem uneinsichtigen Herzen wurde es finster. Sie hielten sich für Weise und wurden zu Narren.“

Wie traurig ist diese Beschreibung. Die Gedanken verlieren sich ins nichts, es wird finster ihm Herzen, man dachte, man sei klug und wurde dumm. Ein schlechter Deal. Diese Beschreibung deckt sich mit dem Weltbild der Atheisten, Materialisten, Naturalisten, Humanisten. Jemand, der glaubt, der Mensch ist eine zufällig entstandene Anhäufung von Materie, kann unmöglich der Meinung sein, dass ein Mensch überhaupt etwas wert ist. Oder dass ein Mensch mehr wert ist als ein Stein, eine andere zufällige Anhäufung von Materie. Folgerichtig ist für diese Menschen ein Mensch nichts wert. Oft sind Mädchen und Frauen aufgrund ihres Geschlechts die Leidtragenden dieser Ideologie, oder Menschen mit der falschen Religion. Bei uns sind Menschen, die zu klein und zu jung sind nichts wert. Die, die blöderweise zur falschen Zeit am falschen Ort sind, nämlich vor der Geburt im Bauch der Mutter. Zurecht ist Abtreibung im Strafrecht verboten. Doch ist die Abtreibung bis zur 12 Woche straffrei. Was bedeutet straffrei anderes als erlaubt? Es ist ein Wortspiel, ein Winkelzug, der besagt: ein Mensch unter dem Alter von 12 Wochen ist nichts wert, er ist kein Mensch, ihm kommt nicht der gleiche Schutz wie einem älteren Menschen zu.

Und da wundern wir uns, dass hier geschrieben steht: Gott offenbart seinen Zorn? Zurecht spricht Paulus hier mehrere Kapitel über den Zorn Gottes und die Ungerechtigkeit des Menschen. Stellt euch jemanden vor, der die Bibel nicht kennt, aber weiß, dass Gott gerecht ist. Wenn so jemand uns Menschen ins Herz schauen kann, dann müsste er geradezu erwarten, von Gottes Zorn in der Bibel zu lesen. Sonst wäre Gott nicht wirklich gerecht. Wäre von Gottes Zorn nichts zu lesen, wäre das ein nicht zu ignorierendes Warnsignal, dass etwas nicht stimmen kann. Aber wir lesen davon. Gott ist gerecht und der Mensch, der seiner gottgegebenen Verantwortung nicht nachkommt, wird zutreffend beschrieben.

Es ist kein Wunder, dass es da finster im Herzen wird. Ich habe mich neulich mit einer Atheistin unterhalten, die - immerhin mit ihrem Weltbild konsequent - sogar leugnete, dass es etwas objektiv böses oder etwas objektiv gutes gäbe. Das seien „Hilfskategorien“ der Evolution, Krücken für unsere Gesellschaft, die aber nicht objektiv wahr sind. Ich hab gefragt: War Hitler und die grausame Ermordung von Millionen Juden objektiv gesehen böse? Das hat sie verneint. Eines muss man ihr lassen - sie hat das atheistische Weltbild, das keine Grundlage für Ethik oder Moral hat, konsequent zu Ende gedacht. Sie hielt sich für weise und wurde zum Narren. Wie wahr ist dieser Satz.

Dieser trostlosen Zeichnung des verlorenen Menschen stellt Paulus etwas gegenüber. Die Herrlichkeit unseres unvergänglichen Gottes. Unser Gott ist ein gerechter, ein heiliger, ein herrlicher, ein unvergänglicher, ein schöner Gott. All diese Eigenschaften offenbart er in seiner Schöpfung. Es gibt Menschen, die das wahrnehmen, aber trotzdem Gott ablehnen. Sie ziehen alles mögliche heran, als Gegenstand der Verehrung, der Anbetung, als Ikone, als Bild.

Alles ist recht - solange es nicht der ewige, lebendige, herrliche Gott ist. Götzendienst ist die Verehrung von irgendetwas anderem als Gott. In Jeremia sind Menschen beschrieben, die zu einem Holz sagen: Du bist mein Vater! und zu einem Stein: du hast mich geboren! Doch dann, wenn ein Unglück passiert, wenn ihnen Leid begegnet, wenn sie verzweifeln, dann sagen sie zu Gott: Steh auf und rette uns. Die berüchtigte Frage: Warum kann Gott das zulassen? Die Antwort Gottes ist wenig tröstlich: „Wo sind deine Götter, die du dir gemacht hast? Mögen sie aufstehen ob sie dich retten können zur Zeit deines Unglücks“.

Es gibt unzählige Beispiele für Götzendienst in unserer Zeit. Führerkulte, Naturreligionen, Narzissmus, Habgier, Satanismus. Nichts für schwache Nerven - wenn ihr denkt, ihr haltet das aus, sucht mal im Internet nach der Eröffnungsfeier des Gotthard-Tunnels 2016 in der Schweiz. Oder nach der Eröffnungszereemonie der Commonwealth-Spiele 2022. Da reichen die Thumbnails, die Vorschaubilder.

Die Offenbarung Gottes begründet eine Verantwortung. Diese Verantwortung nicht wahrzunehmen, hat Folgen: „Darum hat Gott sie den Begierden ihres Herzens ausgeliefert, er hat sie ihrer Unsittlichkeit überlassen“. Wer hätte gedacht dass dieser Erntedank-Tisch etwas mit Homosexualität, LGBTQ, Genderwahnsinn, Geschlechtsverirrung zu tun hat? Holger hat vor 10-12 Jahren das Thema Gender-Mainstream im Jugendkreis behandelt. Ich hätte damals nicht gedacht, dass es so schnell so kommt, aber er sollte recht behalten. Ich hätte nicht gedacht, dass in Regierungen, Behörden, Medien, Firmen, Schulen und Kindergärten die Realität geleugnet wird, dass Frauen Frauen sind und Männer Männer. Dass Männer keine Kinder bekommen können, auch wenn es einen „Schwangeren-Mann“-Smiley auf unserem Handy gibt.

Wir hören überall, dass es ein soziales Geschlecht gibt, unabhängig vom biologischen. Dass es mehr soziale Geschlechter gibt als nur Mann und Frau, dass man sich aussuchen kann, ob man beides gleichzeitig ist, oder nichts davon, oder irgendwas dazwischen

oder was ganz anderes. Schon Kinder sollen ihr Geschlecht selbst bestimmen dürfen und entsprechend umoperiert werden. Das alles unter dem Deckmantel der „Kinderschutzrechte“. Missbrauchsskandale, in denen oft auch Kinder betroffen sind, häufen sich. So sieht es aus, wenn eine Gesellschaft den Begierden ihres Herzens ausgeliefert wird. Wir sehen heute, dass diese angedrohte Konsequenz zweifellos wahr geworden ist. So sieht es aus, wenn jeder das tut, was ihn glücklich macht, auch auf Kosten anderer. So sieht es aus, wenn jeder seinem eigenen Herz folgt - „follow your heart“.

Das Wort Gottes fällt ein eindeutiges Urteil: Sie vertauschten die Wahrheit Gottes mit der Lüge. Sie beteten Geschöpfe an und verehrten sie anstelle des Schöpfers, der doch für immer und ewig zu preisen ist.

Ich weiß nicht, wo du dich in dieser Andacht wiederfindest. Ob du dich angesprochen oder ertappt fühlst. Ob sich in dir Widerwillen regt bei diesen Ausführungen. Bitte, schau auf diesen Tisch. Jede Frucht darauf zeugt davon, dass es Gott gibt. Schau in die Natur, auf die Berge, auf die Wälder. Aber bleibe nicht mit deinem Blick dort hängen, bei dem gemachten, geschaffenen. Sondern richte deinen Blick und deine Gedanken auf den, der dahinter steht. Auf den Schöpfer, auf Gott. Und beginne, deiner Verantwortung nachzukommen, Gott zu ehren und Dank zu bringen. Du wirst keine Entschuldigung haben, wenn du vor Gott stehst. Fang an, an die rettende Freudenbotschaft zu glauben, dass Jesus für dich am Kreuz gestorben ist. Bekenne Jesus deine Schuld und bitte ihn um Vergebung - er hat Gottes Zorn getragen und nur er kann dich vor Gottes Zorn retten. Folge nicht deinem Herzen und deinen eigenen Begierden, sondern frage nach Gottes Willen.

Und wenn du mit anderen Menschen über deinen Glauben redest, dann glaube die Lüge nicht, dass sie nicht an Gott glauben, weil sie ihn nicht sehen. In seinen Werken sind seine Kraft und seine Göttlichkeit sichtbar. Wem glaubst du mehr - Gott, der in seinem Wort sagt, er offenbart sich? Oder den Menschen, die die Lüge mit der Wahrheit vertauschen?

Ihr könnt gerne auch mal Jeremia 7 lesen, von Vers 21 bis zum Ende des Kapitels, da finden sich einige Parallelen zu diesem Abschnitt aus dem Römerbrief. Ähnlich wie hier wird dem Volk Israel seine Verantwortung aufgezeigt, Gott zu gehorchen und ebenso werden die Konsequenzen für den Ungehorsam aufgezeigt. Jeremia 7, ab Vers 21.

Ich möchte zum Schluss noch beten.

Herr Jesus, danke für dein Wort, das Wahrheit ist. Bitte hilf uns, es zu verstehen und zu akzeptieren. Danke, dass du für uns ans Kreuz gegangen bist und unsere Strafe auf dich genommen hast. Danke, dass du uns mit dem Vater versöhnst. Danke, dass du diese Welt geschaffen hast und sie am Leben hältst. Danke für diesen reich gedeckten Tisch und dass wir dich als den Urheber und Schöpfer hinter allem Geschaffenen anbeten dürfen. Hilf uns, dir treu nachzufolgen und uns nicht durch Lügen in die Irre führen zu lassen. Amen.

---

Thomas Hamm. Mergentheim, 2. Oktober 2022. SDG.

## Liste der Bibelverse

1 Römer1,16-25 . . . . . 2